

Leitbild Lehre

Fakultät Mathematik, Informatik und Physik Universität Innsbruck

Inhalt

- Leitbild Lehre
- Prüfung und Leistungsbewertung
- Qualitätssicherung
- Die Rolle der Studierenden
- Best-Practice-Wiki
- Ausblick und Weiterentwicklung

1. Leitbild Lehre

Die Fakultät für Mathematik, Informatik und Physik (MIP) der Universität Innsbruck sieht in der universitären Lehre eine zentrale Säule ihrer akademischen Mission. Neben der Forschung verstehen wir Lehre als gleichwertige Kernaufgabe und als verantwortungsvolle, gestaltende Tätigkeit, die weit über reine Wissensvermittlung hinausgeht. Unser Ziel ist es, Studierende sowohl auf wissenschaftliche Karrieren als auch auf anspruchsvolle Tätigkeiten in Wirtschaft und Gesellschaft vorzubereiten.

Dieses Konzeptpapier legt Grundsätze, strategischen Zielsetzungen sowie konkrete Maßnahmen zur Weiterentwicklung und Sicherung der Lehrqualität an unserer Fakultät dar. Es versteht sich als gemeinsamer Orientierungsrahmen für Lehrende, Studierende und die Fakultätsleitung.

Unser **Lehrverständnis** beruht auf den folgenden Grundwerten:

- Die Lehre ist forschungsnah, theoriegeleitet und zugleich praxisrelevant.
- Lehre dient der kritischen Auseinandersetzung mit Inhalten, Methoden und ihrer gesellschaftlichen Relevanz.
- Studierende werden als selbstständig denkende Individuen behandelt und gefördert. Lehrprozesse werden als Dialog zwischen Lehrenden und Lernenden verstanden.
- Wir fördern eine inklusive und zugängliche Lernumgebung.

Die Ausbildung an der Fakultät MIP verfolgt das Ziel, Absolventinnen und Absolventen mit einem umfassenden **Kompetenzprofil** zu entlassen, das Fach-, Methoden-, und Sozialkompetenzen vereint. Dazu gehören:

- Tiefes Verständnis der wissenschaftlichen Grundlagen des jeweiligen Faches.
- Vermittlung aktueller Forschungsergebnisse und deren Anwendungsmöglichkeiten.
- Befähigung zur kritischen Analyse und Weiterentwicklung wissenschaftlicher Theorien.
- Analytisches und systematisches Denken: Fähigkeit, komplexe Probleme strukturiert zu analysieren.
- Entwicklung und Anwendung kreativer und effizienter Lösungsstrategien.
- Kooperatives Arbeiten in interdisziplinären Gruppen.
- Adäquate schriftliche und mündliche Darstellung wissenschaftlicher Sachverhalte.
- Eigenständiges Lernen, Zeit- und Projektmanagement.
- Auseinandersetzung mit ethischen, historischen und gesellschaftlichen Implikationen der Wissenschaften. Reflexion über den verantwortungsvollen Einsatz moderner Technologien und wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Unsere **Lehrkultur** basiert auf zeitgemäßen didaktischen Prinzipien:

- Wir setzen auf Methoden, die aktives Mitdenken, -gestalten und -diskutieren fördern. Wir unterrichten nicht nur möglichst viele Fakten, sondern fördern Selbstverantwortung und Kompetenzbildung.
- Die Lehre orientiert sich an den Lernbedürfnissen und Vorkenntnissen der Studierenden.
- Einsatz klassischer sowie innovativer Lehrformate (Projektarbeiten, flipped classroom, Peer Learning).
- Lernziele, Prüfungsanforderungen und Leistungserwartungen werden klar kommuniziert.

2. Prüfung und Leistungsbewertung

Prüfungen sollen Lernprozesse begleiten, motivieren und valide Rückmeldung über Kompetenzerwerb geben. Daher richten wir uns nach folgenden Grundsätzen:

- Trennung von Lern- und Prüfungssituationen. Genügend Raum für beurteilungsfreies Lernen steigert den Lernerfolg nachweislich deutlich. Das Prüfen findet getrennt davon zur Rückmeldung und Beurteilung statt. Unsere Lehrenden reflektieren bewusst die unterschiedlichen Funktionen beider Formate.
- Klar definierte Bewertungskriterien: Studierende kennen die Anforderungen und Maßstäbe.
- Transparenz und Fairness: Gleichbehandlung der TeilnehmerInnen, möglichst auch über Gruppen und Jahrgänge hinweg, Nachvollziehbarkeit der Benotung, Möglichkeit zur Einsichtnahme und Vervielfältigung (Fotos/Scans bei freien Klausurformaten) der korrigierten Prüfungen für den Eigengebrauch.

3. Qualitätssicherung und -entwicklung

Wir begreifen Lehrqualität als dynamischen Prozess, der aktives Engagement, kritische Reflexion und strukturelle Verankerung benötigt.

Zentrale Maßnahmen dafür sind:

- Lehrende werden zur didaktischen Weiterbildung ermutigt und unterstützt.
- Lehrevaluation: Systematische Erhebung studentischer Rückmeldungen und qualitätsgesicherte Auswertung. Auch Umfragen im laufenden Semester zur Möglichkeit von eventueller Nachjustierung befürworten wir ausdrücklich.
- Der Studiendekan führt Gespräche bei außergewöhnlich guten oder schlechten Evaluierungen.
- Best-Practice-Dokumentation: Sammlung und Austausch erfolgreicher Lehrkonzepte und -materialien.

Eine lebendige Lehrkultur braucht Austausch und gegenseitige Inspiration. Wir fördern daher:

- Kollegiale Hospitationen: Lehrende besuchen sich regelmäßig gegenseitig im Unterricht zur Reflexion, Inspiration und konstruktivem Feedback. Dies erfüllt keine Kontroll-, sondern eine Lernfunktion für die Beteiligten.
- Lehre-Retreats: Regelmäßige fakultätsinterne Veranstaltungen zur strategischen Diskussion von Lehrthemen mit Einbindung von Studierenden und professionellem Input von externen SprecherInnen.
- Entwicklung und Erprobung neuer Lehrformate mit Evaluierung der Vor- und Nachteile.

4. Die Rolle der Studierenden

Studierende gestalten die Lehre aktiv mit. Ihre Rolle umfasst:

- Selbstverantwortung: Übernahme von Verantwortung für den eigenen Lernprozess. Lernen erfordert dauerhaft eigene Anstrengungen, Engagement und Selbstorganisation.
- Feedback-Kultur: Aktives, konstruktives und respektvolles Feedback an Lehrende.
- Partizipation: Mitarbeit oder Austausch mit in den Studierendenvertretungen, Beteiligung an Lehrentwicklung, Evaluation und Lehre-Retreats.
- Peer Learning: Förderung des gegenseitigen Lernens und der kollegialen Unterstützung.

5. Das Best-Practice-Wiki

Wir etablieren ein Best-Practice-Wiki als zentrales Instrument zur Förderung der Lehrqualität. Es dient als Plattform für:

- Beispiele gelungener Lehr- und Prüfungsformate
- Austausch hochwertiger Lehr- und Lernmaterialien (Skripte, Slides, Hausübungsblätter...)
- Inspiration für innovative Didaktik
- Erfahrungsberichte von Lehrenden

Die Redaktion und Pflege des Wikis liegt beim Studiendekan in Abstimmung mit einem Redaktionsteam.

6. Ausblick und Weiterentwicklung

Dieses Konzeptpapier ist Ausdruck eines aktiven Prozesses. Es wird regelmäßig überprüft, weiterentwickelt und an neue Herausforderungen angepasst, insbesondere in Hinblick auf:

- Entwicklungen in der Hochschuldidaktik
- Technologische Innovationen
- Gesellschaftliche Anforderungen an Wissenschaftsausbildung
- Rückmeldungen aus Evaluationen, Retreats und Gremien

Für Rückmeldungen und Mitarbeit an der Weiterentwicklung des Konzepts steht der Studiendekan für Lehre jederzeit zur Verfügung. Wir freuen uns über Engagement!